

Beseitigung von Hochwasserschäden

NRW Ministerin Scharrenbach überreicht Wiederaufbauhilfe im Kerpener Rathaus

Kerpen, 23.03.2023

Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen überreichte heute Bürgermeister Spürck eine Wiederaufbauhilfe in Höhe von 1.288.382,00 € zur Bewältigung der Hochwasserschäden, die durch die fürchterliche Flutkatastrophe im Juli 2021 entstanden sind. Diese Wiederaufbauhilfe wird vom Bund und dem Land Nordrhein-Westfalen finanziert.

„Der Wiederaufbau schreitet in Nordrhein-Westfalen jeden Tag weiter voran. Und in der Stadt Kerpen machen wir heute einen richtig großen Schritt. Mit dem Wiederaufbauplan und dem damit verbundenen Finanzrahmen von fast 1,3 Millionen Euro aus dem Wiederaufbaufonds des Landes Nordrhein-Westfalen sind die Weichen für den weiteren Wiederaufbau der öffentlichen Infrastruktur in der Stadt Kerpen gestellt. Gemeinsam packen wir an und bauen wieder auf“, sagt Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Kolpingstadt Kerpen wird diese Wiederaufbauhilfe zum Großteil zur Instandsetzung der Sportanlage an der Gymnicher Straße, Spiel- und Trainingsstätte der Spielvereinigung Balkhausen, Brüggen Törnich 1919 e.V., verwenden. Die Sportanlage wurde durch Überspülung des Tennenplatzes und des Vereinsheimes schwer in Mitleidenschaft gezogen.

Im Zuge der Instandsetzung werden durch die Umwandlung des Tennenplatzes in einen Rasenplatz und bauliche Ergänzungen am Vereinsheim Vorkehrungen getroffen, um bei evt. zukünftigen Starkregenereignissen Schäden zu vermeiden.

Bürgermeister Spürck zeigte sich sehr erfreut: „Der Vereinssport hat unter den Folgen der Corona-Pandemie schon sehr gelitten. Hier in Kerpen kam dann auch noch die schwere Beschädigung der Sportanlage in der Gymnicher Straße hinzu, die die Lage der hier ansässigen Vereine zusätzlich extrem erschwert hat. Die Wiederaufbauhilfe ist eine sehr willkommene Unterstützung für die Menschen in Kerpen, insbesondere in der derzeit schwierigen Haushaltssituation unserer Kolpingstadt.“

